



Medienimpulse

ISSN 2307-3187

Jg. 58, Nr. 2, 2020

doi: 10.21243/mi-02-20-18

Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Altersgerechte Online-Lernangebote für
Schülerinnen und Schüler der Primarstufe
während der Corona-Pandemie?
Homeschooling4kids.at von Studierenden für
Schülerinnen und Schüler

Viktoria Janker

Deborah Kaiser

Anna Profous

Fabian Scherer

Valerie Schulte

Die COVID-19-Pandemie prägt seit Anfang des Jahres 2020 das gesellschaftliche und private Leben auf globaler Ebene. Dabei ist insbesondere der Bildungsbereich durch die gesetzlichen Ein-

schränkungen betroffen. Während der Bildungsbetrieb ab der Sekundarstufe sowie der Hochschullehrbetrieb bereits vor der Corona-Pandemie teilweise unter Verwendung digitaler Hilfsmittel erfolgte, hinkte der Primarstufenbereich der ‚Digitalisierung‘ hinterher. Daher braucht/e es gerade für diesen Kontext spezifische Hilfestellungen. Eine davon ist die Website Homeschooling4kids, welche am 6. April 2020 online ging. Diese auf Kinder der Primarstufe und dem österreichischen Lehrplan der Primarstufe abgestimmte Lernplattform wurde innerhalb von drei Wochen von Studierenden entwickelt. Die Website folgt dem Leitbild von Chancengleichheit, Lernmotivation und Abwechslung. Der folgende Beitrag gibt Einblicke in die Prämissen und Ziele, stellt den Aufbau der Website vor und diskutiert die Funktionalität entlang medienpädagogischer Leitlinien.

Since the beginning of the year 2020, the COVID 19 pandemic has been shaping social and private life on a global scale. The education sector in particular, is affected by legal restrictions. While education from secondary level onwards, including university teaching, was already partly carried out using digital aids before the corona pandemic, the primary level lagged behind. Therefore, specific assistance is needed for this very context. One solution is the website Homeschooling4kids, which went online on April 6th 2020. This learning platform addresses children at primary level and follows the Austrian primary school curriculum. The website was developed by students in a short period of time during the pandemic. The website follows the principle of equal opportunities, motivation to learn and variety. The following paper provides insights into the premises and objectives, introduces the structure of the website, and discusses its functionality along media-pedagogical guidelines.

1. Zur Dringlichkeit digitaler Bildungsangebote in der Corona-Pandemie

Medien prägen die heutige Wissens- und Informationsgesellschaft (Honegger 2017: 12) und damit auch die Lebenswelt von Kleinkindern (mpfs 2015). Bereits von Kindesbeinen an wachsen sie mit vielfältigen Medien auf. Medienangebote umfassen dabei Bücher sowie andere Druck- und Schreibmedien, den Hörfunk und das Fernsehen, Ton- und Bildträger verschiedenster Art, Telefone und Smartphones als auch weitere digitale und internetfähige Medien. Inhaltlich reicht dieses vielfältige Angebot von Unterhaltung und Werbung über Aktions- und Aktivitätsmöglichkeiten in virtuellen Welten und Räumen bis hin zu Möglichkeiten der Massen- und Individualkommunikation. Medien ermöglichen aber auch die Bereitstellung von Bildungsangeboten für Schulen als Institutionen, für Lehrkräfte aber auch direkt für Schülerinnen und Schüler. Die Ausweitung herkömmlicher Kommunikationsmittel durch digitale Medien eröffnet die Möglichkeit, Inhalte nicht ausschließlich in Form von verbalem Text und Bild anzubieten, sondern vielmehr diesen Inhalt in vielfältiger multimedialer Form kombiniert und interaktiv in Online-Umgebungen anzubieten.

Während andere Bildungskontexte schon viel mit digitalen Medien arbeiten, gibt es für die Primarstufe vergleichsweise wenig. Durch die stetige Medienentwicklung und Expansion an medialen und digitalen Möglichkeiten verändern sich die Kompetenzanforderungen an Mediennutzerinnen und Mediennutzer. Lernen mit und über Medien kommt ein immer größerer Stellenwert zu und soll

die Kinder nicht zuletzt zu einem selbstständigen und mündigen Umgang mit der digitalen Welt befähigen (Baacke 1996). Das Verstehen der medialen Sprache und die individuelle Fähigkeit, sich in dieser Sprache ausdrücken zu können, führt zu einer Erweiterung der drei klassischen Kulturtechniken des Lesens, Schreibens und Rechnens (Tulodziecki/Herzig/Grafe 2019: 15f, Meder 2004). In der Bildungspolitik spricht man mittlerweile von der vierten Kulturtechnik *digital literacy* und meint damit die Gesamtheit digitaler Schlüsselkompetenzen – von Medienkompetenz, Anwendungskompetenz bis hin zu informatischen Grundkenntnissen (Fischer 2017: 86).

Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben in kürzester Zeit das bewirkt, was Medienpädagoginnen und Medienpädagogen seit Jahren fordern: nämlich den stärkeren Einsatz digitaler Medien im Bildungskontext ab der Primarstufe und das spielerische Erproben digitaler Medienangebote ab der Elementarstufe. Um am beruflichen, kulturellen, schulischen und gesellschaftlichen Leben in Zeiten von COVID-19 teilhaben zu können, sind Medienkompetenzen und eine Grundausstattung an digitalen Werkzeugen unerlässlich. Schülerinnen und Schüler sollten die Fähigkeit erlangen, digitale Angebote richtig und sicher nutzen zu können (Tulodziecki/Herzig/Grafe 2019: 15f). Die durch COVID-19 bedingten Schulschließungen bewirkten im Alltag der Kinder starke Veränderungen und stellten Pädagoginnen und Pädagogen vor große Herausforderungen in der Ausübung ihres Vermittlungsauftrags und der Lernbegleitung. Plötz-

lich waren digitale Kommunikationsmittel wesentlich für die Kontaktaufnahme mit Schülerinnen und Schülern und deren Eltern. Aufgaben wurden per E-Mail oder Online-Lernplattformen übermittelt und synchrone Kommunikation mittels Videokonferenzen geführt. Die Herausforderung bestand darin, Lehr- und Lernprozesse so zu organisieren, dass nicht nur der Lernstoff vertieft, sondern die jeweiligen Talente und Potenziale der Kinder individuell gefördert und gleichzeitig digitale Kompetenzen erworben werden können. Nicht selten war und ist es zudem die Aufgabe der Lehrkräfte über die spezielle Situation der Corona-Pandemie zu informieren und den Schülerinnen und Schülern Reflexionsoptionen zu eröffnen. Eine Befragung von Lehrpersonen hat ergeben, dass 12 Prozent der Schülerinnen und Schüler in der Phase des Home-schoolings schlecht oder gar nicht erreicht wurden (Steiner/Kopping/Leitner/Pessl 2020). Insgesamt kann festgehalten werden, dass gerade durch die COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen erhöhten Nutzung digitaler Angebote die Dringlichkeit des Erwerbs der Fähigkeiten zu einem gesunden, reflektierten, kritischen und kreativen Umgang mit digitalen Medien deutlich wird, woraus sich medienpädagogischer Handlungsbedarf ergibt.

Gerade während der COVID-19-Pandemie stehen viele Familien vor ungewöhnlichen Herausforderungen. Die Hausaufgaben und Übungsblätter der Schulen sind oftmals schnell fertiggestellt und entsprechen nicht immer dem kindlichen Entdeckungsdrang. So kann es vorkommen, dass Eltern im Internet nach zusätzlichen Materialien und Bildungsangeboten für ihre Kinder suchen. Die

Auswahl an Lernapps, Websites, Materialien, Lernvideos und Co. ist kaum überschaubar. Eltern, die digitale Medien als Lernbegleiter nicht oder nur kaum kennen, stehen vor einer großen Herausforderung. Zudem gibt es kaum Angebote für den Primarstufenkontext, welche versuchen, gleichermaßen alle Fächer abzudecken und sich am entsprechenden Lehrplan zu orientieren.

Dieses Problem stand im Zentrum der Überlegungen von fünf Studierenden der Pädagogischen Hochschule Wien und der Technischen Universität Kaiserslautern. Mit Entwicklung und Bereitstellung der Website *Homeschooling4kids* sollen Familien mit schulpflichtigen Kindern im Volksschulalter in dieser Ausnahmesituation unterstützt werden. Auf der Website werden täglich neue Ideen, Übungen und Rätsel online gestellt, die mit dem österreichischen Lehrplan der Primarstufe (BMUKK 2012) abgestimmt sind. Im Gegensatz zu den bereits vorhandenen Internetplattformen ist die Zielgruppe bei *Homeschooling4kids* klar auf Volksschulkinder fokussiert.

Im Folgenden werden der Aufbau und die zentralen Prämissen der Website *Homeschooling4kids* vorgestellt und anhand medienpädagogischer Leitlinien diskutiert.

2. Homeschooling4kids – Ein Online-Lernangebot für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe

Lernen macht Spaß, auch im Heimunterricht. Diesem Grundsatz folgt *Homeschooling4kids* (Startseite siehe Abbildung 1).

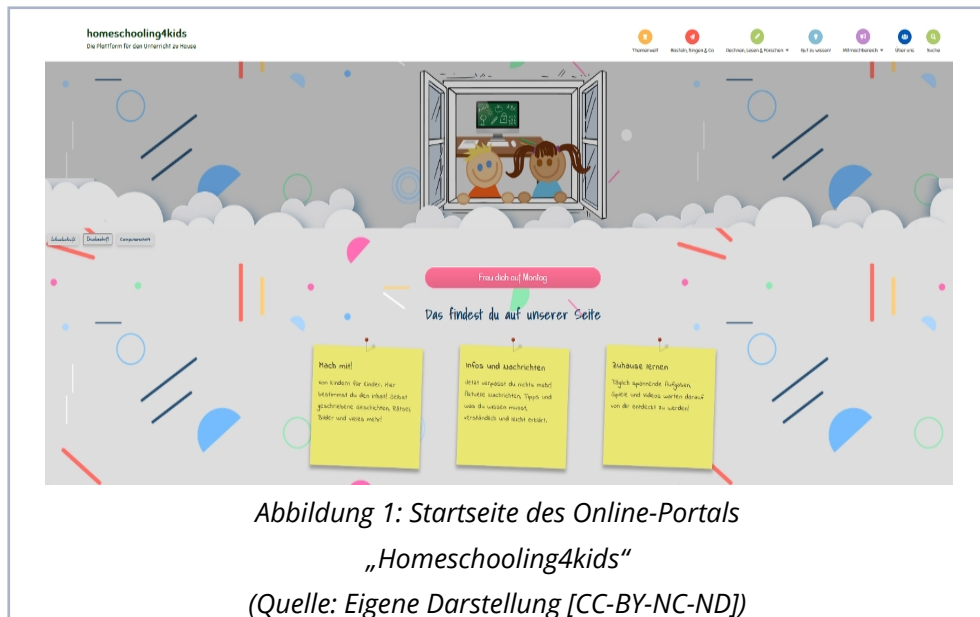


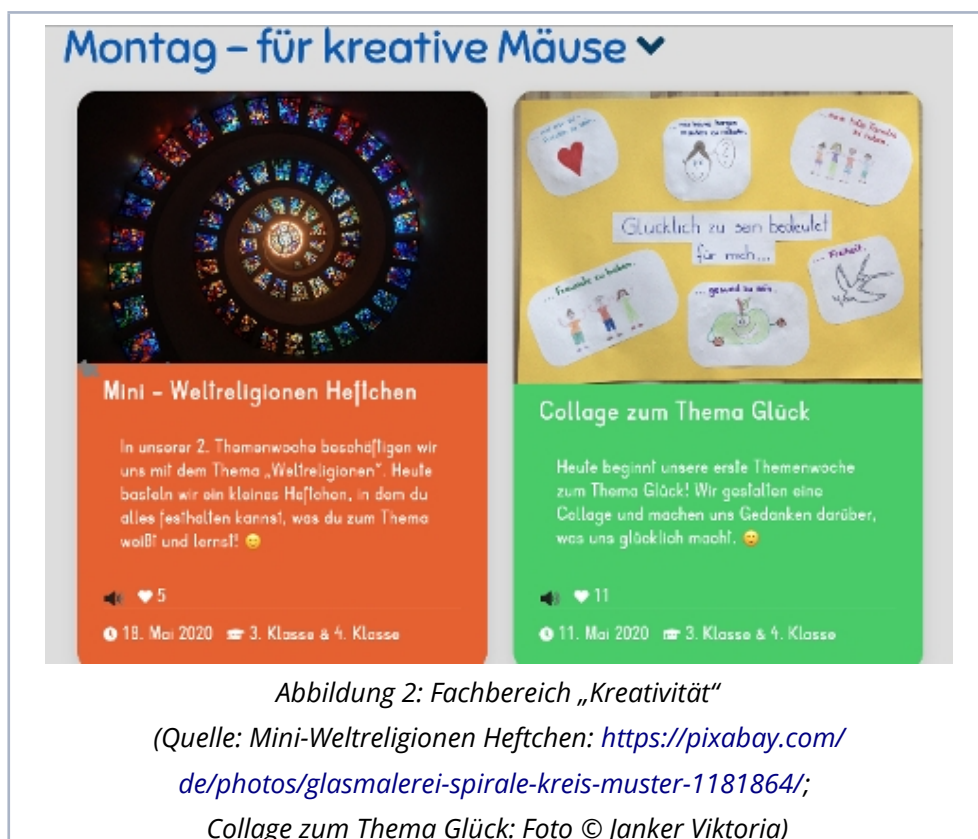
Abbildung 1: Startseite des Online-Portals
„Homeschooling4kids“
(Quelle: Eigene Darstellung [CC-BY-NC-ND])

Durch das breit gefächerte Angebot an Lerninhalten sollen die individuellen Interessen der Volksschulkinder in den Vordergrund gestellt werden. Kompetenzen wie „Kommunizieren und Kooperieren“, „Produzieren und Präsentieren“ und das „Problemlösen und Handeln“ ebenso wie die Förderung digitaler Kompetenzen finden sich in den unterschiedlichen Themenbereichen wieder (Deutsche Kultusministerkonferenz 2016: 14ff). Das Konzept von *Homeschooling4kids* folgt einem Wochenplan, bei dem jeder Wochentag einem Sachgebiet zugeordnet ist. Insgesamt gibt es fünf Bereiche (drei Input-Bereiche, die Themensammlung und einen interaktiven Mitmachbereich): den Fachbereich *Rechnen, Lesen und Forschen* (Abbildungen 2 und 3), den Freizeit und Spaßbereich *Basteln, Singen & Co* (Abbildungen 4 und 5) sowie den Wissensbereich *Gut zu wissen!* (Abbildungen 7 und 8). Die Rubrik *Themenwelt* (Abbildungen 9 und 10) verschränkt sich mit den drei vorgenann-

ten Bereichen – jede Woche werden Aspekte eines Hauptthemas (z. B.: Glück) in mehreren Beiträgen erörtert und zusammengefasst. Im *Mitmachbereich* (Abbildung 6) können die Kinder ihre Werke, Zeichnungen oder Texte veröffentlichen, kommentieren oder Rätsel aufgeben.

2.1 Organisation der Themenbereiche

Montags werden kreative Beiträge veröffentlicht, die problemlos zu Hause nachgemacht werden können (Abbildung 2).



Der Dienstag widmet sich dem Rechnen (Abbildung 3). Die mathematischen Aufgaben werden in Grundstufe 1 und 2 unterteilt und mit den allgemeinen und inhaltlichen mathematischen Kompetenzen abgestimmt.

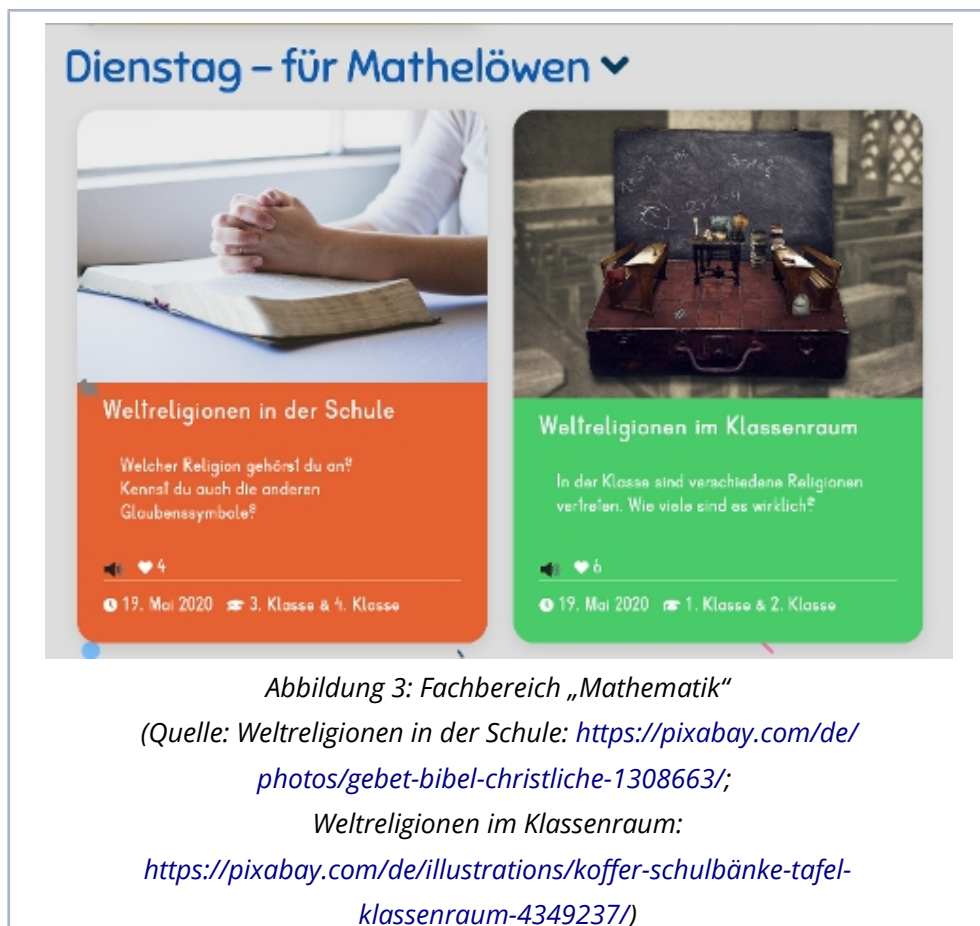


Abbildung 3: Fachbereich „Mathematik“

(Quelle: Weltreligionen in der Schule: <https://pixabay.com/de/photos/gebet-bibel-christliche-1308663/>;

Weltreligionen im Klassenraum:

<https://pixabay.com/de/illustrations/koffer-schulbänke-tafel-klassenraum-4349237/>)

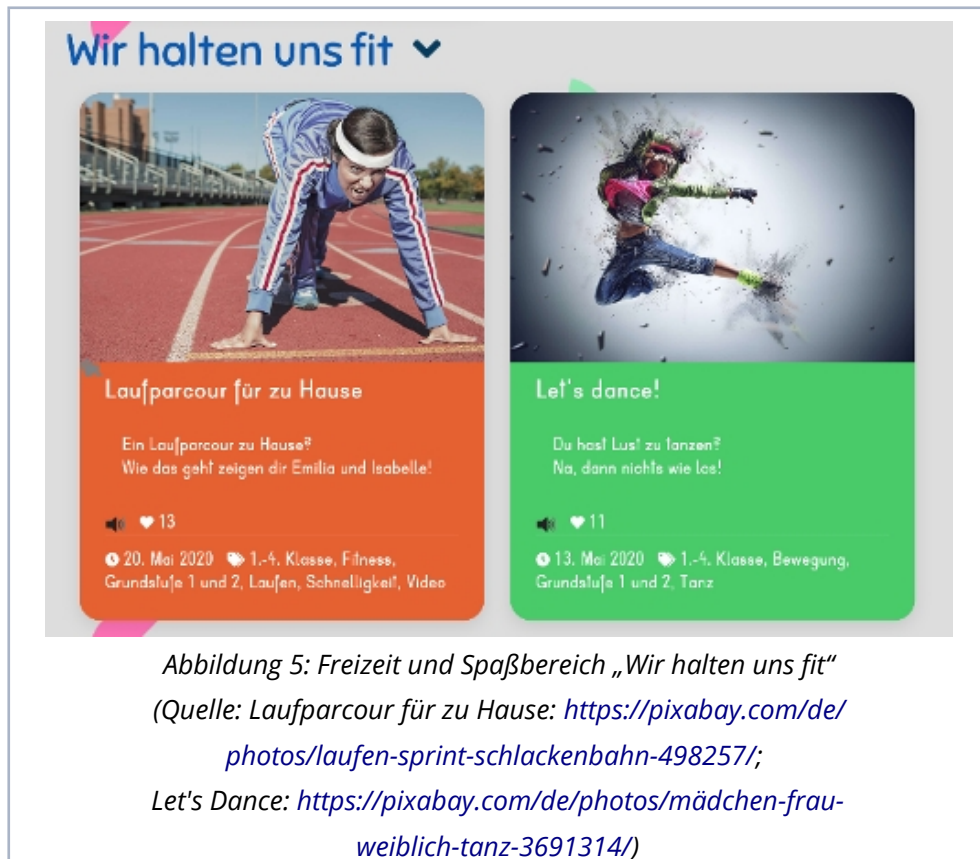
Die Sachunterrichtsthemen werden jeden Mittwoch behandelt. Hier gilt es ein vielfältiges Angebot an diversen Themengebieten kindgerecht aufzubereiten. Die Sicherung der neu erworbenen Sa-

chinhalt erfolgt in Form von Rätseln, wie Lückentexte, Wortgitter oder *Multiple Choice*-Aufgaben.

An Donnerstagen steht das Leseverständnis eines Textes und die Reproduktion der gelesenen Inhalte in kurzen Überprüfungssequenzen im Vordergrund. Je nach Schulstufe wird zur Geschichte gezeichnet oder Fragen beantwortet. Für den aufregenden Abschluss der Arbeitswoche bietet der Freitag viele Möglichkeiten zum selbstständigen Forschen und Entdecken. Naturphänomene, wie die Entstehung der Wolken oder die der Oberflächenspannung von Wasser, werden durch Videos und weiteren Materialien anschaulich aufbereitet. Jedes Experiment kann mit einfachen Haushaltsutensilien durchgeführt werden. Nur selten wird für die Durchführung eines Experiments Erwachsenenunterstützung benötigt. Zusätzlich zu den Unterrichtsfächern bietet *Homeschooling4kids* auch unterrichtsunabhängige Inhalte an, die unter dem Reiter *Basteln, Singen & Co* zu finden sind.



Die auf Unterhaltung und Spaß ausgerichteten Beiträge (Abbildung 4) bieten eine Abwechslung zu den traditionellen Unterrichtsfächern wie Mathematik, Deutsch und Sachunterricht. Im Zuge dessen lösen die Kinder logische Denkaufgaben, backen einen Kuchen und hüpfen mit den Geschwistern um die Wette. Die COVID-19 bedingten Ausgangsbeschränkungen führten dazu, dass die Bewegungsräume der Menschen auf ein Minimum reduziert wurden. Damit sich die Kinder regelmäßig sportlich betätigen, werden Bewegungseinheiten eingebaut, die auch in kleinen Wohnungen problemlos ausgeführt werden können (Abbildung 5).



Ein für Kinder eingerichteter Bereich – der *Mitmachbereich* (Abbildung 6) – ermöglicht es Zeichnungen, Rätsel und selbst geschriebene Geschichten mit anderen Kindern zu teilen.

Der gegenseitige Austausch mit Hilfe digitaler Kommunikationsmöglichkeiten schult die Kompetenzen „Kommunizieren und Kooperieren“ sowie das „Produzieren und Präsentieren“ (Deutsche Kultusministerkonferenz 2016: 14ff). Kinder lernen dabei auf kreative Art und Weise Medienkonvergenz kennen: Mit Stift auf Papier gezeichnete Bilder können mit dem Smartphone abfotografiert

und eingesandt werden. Über ein digitales Gerät können dann eigene Bilder auf der Website bestaunt werden.



Dem Autorenteam ist es wichtig, dass die Kinder verstehen, warum sie während der COVID-19-Pandemie nicht zur Schule gehen dürfen. Kinder, als Teil unserer Gesellschaft, sollen über aktuelle Geschehnisse in Österreich und der Welt informiert werden. Schließlich soll ihnen die aktive Teilhabe und das Verstehen historischer Entwicklungen, wie die der Pandemie, ermöglicht werden. Wichtige Informationen werden daher im Bereich *Gut zu Wissen* (Abbildungen 7 und 8) kindgerecht erläutert und mit zusätzlichen Erklärvideos bekräftigt.



Abbildung 7: Wissensbereich „Wissensbeitrag Maskenpflicht in Österreich“ (Quelle: <https://pixabay.com/de/illustrations/virus-schutz-familie-coronavirus-4976408/>)



Abbildung 8: Wissensbereich

„Wissensbeitrag Zurück in die Schule!“

(Quelle: <https://pixabay.com/de/illustrations/virus-schutz-familie-coronavirus-4976408/>)

Die aktuellen Nachrichten werden zudem auf der Startseite angezeigt. Ein später hinzugefügter Website-Bereich nennt sich *Themenwelt*. Dort werden die einzelnen Beiträge spezifisch in Themenbereiche gegliedert. Die Themenschwerpunkte reichen von Glück und Weltreligionen bis hin zu Umweltschutz (Abbildungen 9 und 10).

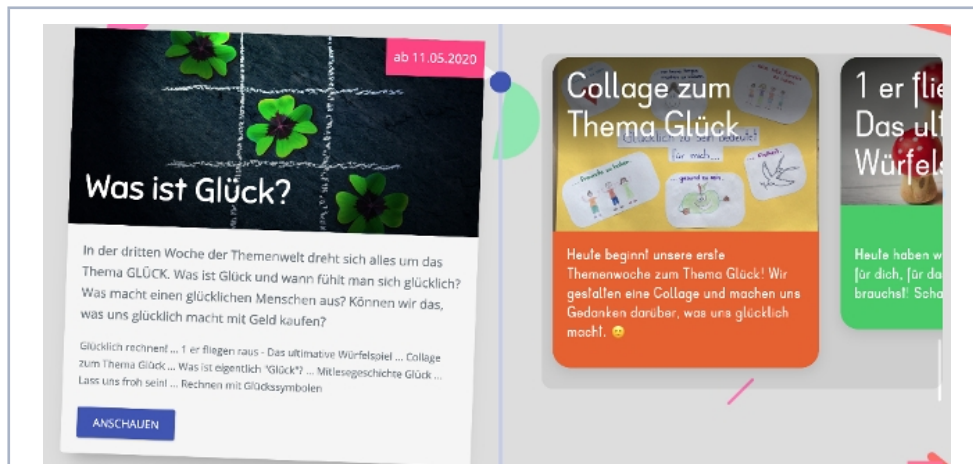


Abbildung 9: Themenwelt „Glück“

(Quelle: Was ist Glück: <https://pixabay.com/de/photos/klее-klееblatt-glücksklее-1949981/>)

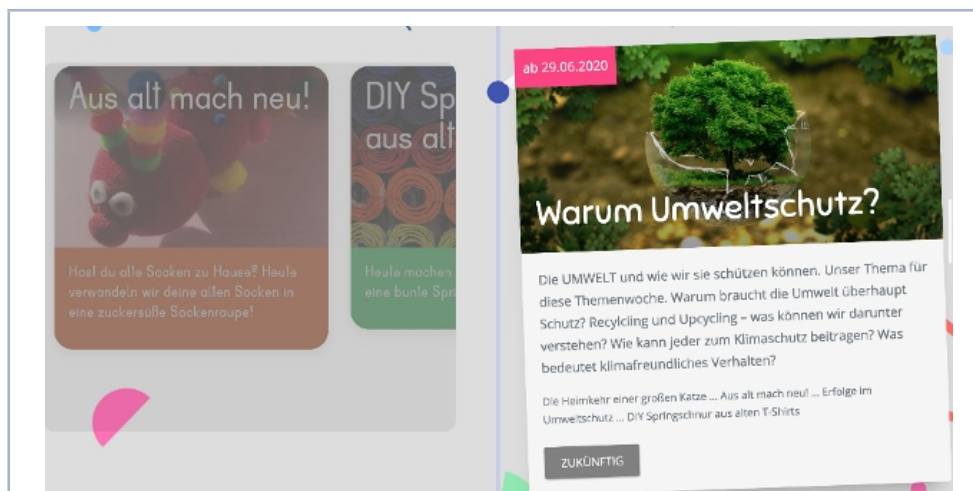


Abbildung 10: Themenwelt „Umweltschutz“

(Quelle: Aus alt macht Neu: Foto © Janker Viktoria;

Warum Umweltschutz: <https://pixabay.com/de/photos/umweltschutz-naturschutz-ökologie-326923/>)

Ein Thema verläuft über eine Woche. Alle Aufgaben und Übungen der Fachbeiträge beziehen sich auf ein festgelegtes Wochenthema. Je nach Möglichkeit beziehen sich auch die Spaßbeiträge darauf. Zukünftige Themen sind bereits vorab sichtbar.

2.2 Leitprämissen der Website

Der Aufbau der Website ist auf die Nutzung durch Kinder im Primarstufenalter ausgerichtet, weshalb der Fokus auf leicht verständlichen Inhalten und einfacher Navigation liegt. Nicht jede Familie besitzt einen Drucker. Deshalb wird von Arbeitsblättern zum Ausdrucken Abstand genommen. Zudem fördert dies ein tatsächliches Nutzen digitaler und online-basierter Lernangebote statt des Ausweichens auf Ausdrucken von – dann wiederum – analogen Arbeitsblättern. Neben klassischen Übungen stehen Lernvideos und Online-Spiele zur Verfügung. Viele dieser Videos besitzen einen rein informativen Charakter, andere wiederum sind durch nachfolgende Quizfragen unterstützt. Die Abwechslung bildet auch hier den Kern des Konzepts. Die Beiträge werden sowohl für die Grundstufe 1 als auch für Grundstufe 2 erstellt. Je nach Bereich erscheinen täglich zwei verschiedene Beiträge. Durch die Bearbeitung der einzelnen Aufgaben wird die Problemlösungskompetenz gefördert. Die Vielfalt an Beitragsarten bietet die Möglichkeit, verschiedene digitale Werkzeuge kennenzulernen. Bei einigen Aufträgen gilt es, lediglich *richtig* oder *falsch* anzukreuzen. Andere Formate verlangen eine direkte Eingabe der Lösung. Bei der Aufgabenstellung wird erläutert, welches Format benutzt werden soll. Neben dem Spaß am Lernen sollen Lerninhalte vertieft wer-

den, die sich aus dem Lehrplan der Primarstufe (BMUKK 2012) ergeben. Aus diesem Grund sind alle Bastelideen, Online-Spiele, Les- und Gedächtnisübungen u. v. m. auf den österreichischen Lehrplan der Primarstufe abgestimmt. Durch einen einfachen Mausklick am Ende jedes Beitrags erfahren Interessierte, welches Lernziel die jeweilige Aufgabe anstrebt.

Wie wird der Lernerfolg bei *Homeschooling4kids* gemessen? – In keiner Weise. Sowohl die Arbeitszeit als auch die Ergebnisse der Kinder werden nicht gespeichert. Eine Speicherung des Lernerfolgs hat eine Datenbekanntgabe zufolge, wovon *Homeschooling4kids* absieht. Die Website folgt der Leitidee: Ergänzung und nicht Ersatz des regulären (Heim-)Unterrichts. Der Heimunterricht wurde in den meisten Fällen auf die Schularbeitsfächer beschränkt. Der Musik- und Sportunterricht, bildnerische Erziehung und Werken kamen zu kurz. Diese Bereiche können mit *Homeschooling4kids* abgedeckt werden.

Alle veröffentlichten Beiträge sind in den unterschiedlichen Kategorien gespeichert und können jederzeit aufgerufen werden. Im Laufe der Zeit entsteht so ein umfangreiches Repertoire an Ideen und Aufgabenstellungen, die nach Schulstufe und thematischen Schwerpunkten gegliedert sind.

3. Chancengleichheit im digitalen Heimunterricht

Beim *Homeschooling* werden häufig leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler und jene aus soziokulturell schwächeren Familien, in denen es unter anderem an technischen Ressourcen man-

gelt, benachteiligt. Einen eigenen Computer oder Laptop zu besitzen, ist in der aktuellen Krise enorm wichtig. Einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft zufolge, besitzen zwar 90 Prozent der Familien digitale Endgeräte, jedoch sind bildungsferne Familien, Geringverdiener und Familien mit Migrationshintergrund deutlich geringer ausgestattet. Die Kinder dieser Familien sind in dieser Zeit besonders gefordert (Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft 2020: 2). Dem begegnet *Homeschooling4kids* insofern als dass eine einwandfreie Nutzung, sowohl auf PCs und Laptops als auch auf Smartphones, gewährleistet ist, damit auch Kinder ohne Laptop die Lern- und Bildungsangebote in Anspruch nehmen können.

In Zeiten von Corona ist die Lernbetreuung vonseiten der Eltern besonders wichtig. Die Unterstützungsmöglichkeiten der Eltern bei der Vermittlung der Lerninhalte variieren deutlich. Diese hängen davon ab, wie viel Zeit Eltern für das Kind aufbringen können, inwieweit sie die deutsche Sprache beherrschen und welchen Bildungsabschluss sie aufweisen (Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft 2020: 4ff). Eine kindgerechte Sprache und das leichte Navigieren durch die Seite ermöglichen den Kindern ein selbstständiges Arbeiten auf *Homeschooling4kids*. Die Website ist also so aufgebaut, dass Kinder der Primarstufe weitgehend selbstständig durch die Angebote navigieren können. Die Beiträge sind übersichtlich gegliedert und Kategorien zugeordnet. Eine Registrierung ist nicht erforderlich, sodass keine persönlichen Daten angegeben werden müssen. Sollte ein Link zu einer weite-

ren Internetseite führen, werden die Kinder darauf hingewiesen, dass sie die Seite verlassen. Wichtige Informationen für Eltern werden in verschiedenste Sprachen übersetzt.

Es ist intendiert, dass das digitale Arbeiten auf *Homeschooling4kids* bereits für Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse möglich sein soll. Deshalb stehen zwei unterschiedliche Funktionen zu Verfügung: Die Akustikfunktion des Vorlesens und die Änderung der Schriftarten. Mit einem Mausklick wird der geöffnete Beitrag – ausgenommen sind die Leseaufgaben – vorgelesen. Zum einen kommt dem Hörverständnis im Schulunterricht und im alltäglichen Leben eine zentrale Bedeutung zu und zum anderen können leseschwache und sehbeeinträchtigte Kinder sowie Leseanfängerinnen und Leseanfänger uneingeschränkt auf die Inhalte zugreifen. Schreiben in der Schulschrift – sowohl in Druckschrift wie in Schreibschrift – gehört zu den Basisfertigkeiten in der Volksschule. Eine Auswahl an drei Schriftarten lädt zum Experimentieren mit unterschiedlichen Schriften ein. Die „Druckschrift“ ist aufgrund der erhöhten Schriftgröße die standardmäßige Einstellung. Weiters gibt es die Schreibschrift sowie die Computerschrift. Wird eine andere Schriftart bevorzugt, wird die Einstellung automatisch gespeichert und erfordert keine Neueingabe.

4. Medienbildung als Pflichtaufgabe

Wie bei allen neuen Medienformen, gibt es auch im Bereich des Einsatzes digitaler Medien im Bildungskontext häufig Kritik und Bedenken. Schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts wurde das

Kino als Gefahr für die Seele der Heranwachsenden betrachtet. Sogar Massenmedien, die heute nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken sind, wie das Fernsehen, wurden zu Beginn sehr kritisch betrachtet. Medien und insbesondere digitale Medien haben sich weiterentwickelt und sind nicht mehr aus dem täglichen Leben wegzudenken (Irion 2016: 17). Anstatt digitale Medien pauschal zu verteufeln, sollte darüber nachgedacht werden, welche Vor- und Nachteile die unterschiedlichen Innovationen bieten und wie diese sinnvoll eingesetzt werden können, um inhaltlich wie auch technisch auf dem neuesten Stand zu bleiben und gegenüber der Strukturen digitaler Medien und deren Einfluss auf Gesellschaft und Individuum kritisch-reflexiv zu bleiben. Um den ständigen Veränderungen nachzukommen, müssen digitale Neuerungen beachtet und im Unterricht kritisch und kreativ aufgegriffen werden. Das wiederum führt zur Notwendigkeit einer digitalen Medienbildung, im Speziellen in der Primarstufe, da nur eine möglichst frühe Heranführung an eine gesunde und reflektierte Mediennutzung zu einem reflexiv integrierten Mediengebrauch im Alltag führen kann. Lehrpersonen haben die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, sich Kompetenzen und Wissen in verschiedenen Bereichen anzueignen, damit sie zu selbstbestimmten und mündigen Erwachsenen werden. Dazu gehört auch der sinnvolle und sichere Umgang mit digitalen Medien und den damit einhergehenden Kompetenzen (BMUKK 2012: 9).

Angesichts der stetig steigenden Mediennutzung von Kindern im Volksschulalter hat die Deutsche Kultusministerkonferenz eine

Empfehlung zur Medienbildung in der Schule entwickelt. Diese Empfehlung hat die Aufgabe

Medienbildung als Pflichtaufgabe schulischer Bildung nachhaltig zu verankern, sowie den Schulen und Lehrkräften Orientierung für die Medienbildung in Erziehung und Unterricht zu geben (Deutsche Kultusministerkonferenz 2012: 3).

In Österreich wurde im *Grundsatzterlass für Medienerziehung* festgelegt, dass „Medienpädagogik die gesamte Pädagogik wesentlich stärker durchdringen soll. Pädagogik muss gleichzeitig auch Medienpädagogik sein“ (BMBF 2012: 1). Darüber hinaus wurde in Österreich im Schuljahr 2017/2018 die verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“ in der Sekundarstufe eingeführt, welche integrativ in bestehenden Fächern und von den Schulen in autonomer Gestaltung umgesetzt wird. Aktuell wird an einem Lehrplan für ein eigenständiges Fach gearbeitet, welches dann auch mit mehr Ressourcen umgesetzt werden könnte (BMBF Digitale Grundbildung: 2018).

Die Website *Homeschooling4kids* trägt ihren Beitrag zu dieser Situation bei und orientiert sich hierfür eng am österreichischen Lehrplan der Primarstufe sowie an den Zielen und Prämissen rund um eine „Digitale Grundbildung“, um Medienerziehung und um das Aufwachsen in einer durch digitale Medien durchzogenen Lebenswelt.

5. Herausforderungen und Grenzen des digitalen Heimunterrichts

Zweifelloos gibt es auch gewisse Grenzen beziehungsweise Herausforderungen, die mit dem digitalen Heimunterricht einhergehen. In der heutigen Zeit hat das Thema Differenzierung einen sehr hohen und wichtigen Stellenwert im schulischen Leben und Handeln eingenommen. In einer Klasse, wo heterogene Schülerinnen und Schüler aufeinandertreffen, gilt es, eine Lernumgebung zu schaffen, die ihnen in ihrer Individualität gerecht wird (Gudjons 2012: 372f). Daraus ergibt sich folgende Frage: Kann eine Lernplattform wie *Homeschooling4kids* auf die einzelnen Bedürfnisse aller Kinder eingehen? Wohl kaum. Im Internet finden sich unzählige Angebote, die schwerlich überblickt werden können und ständig kommen neue hinzu. Meist bestehen diese Internetseiten aus einer Sammlung an Materialien und Online-Aufgaben, aus der Schülerinnen und Schüler frei wählen können. Zu bedenken ist dabei, dass eine zu große Fülle an Angebot zur Folge haben kann, dass sich Kinder mangels fehlenden Überblickes für keine der Übungen entscheiden könnten. Zudem kann nicht sichergestellt werden, dass die gewählte Übung dem Leistungsniveau des Kindes entspricht. Da sich das Angebot von *Homeschooling4kids* an deutschsprachige Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter richtet, erscheint es fast unmöglich, auf alle individuellen Leistungsniveaus und Interessen der Kinder einzugehen. Dennoch besteht der Grundsatz, nach Grundstufe 1 und 2 zu differenzieren und Beiträge unterschiedlichen Lerntypen zu widmen. Hierbei wird darauf geachtet, dass jeder Beitrag interaktiv zu bearbeiten und optisch ansprechend ist. Um Kinder nicht mit einer großen Menge an Inhalten zu überwältigen, werden immer nur die neuesten Beiträge der jewei-

ligen Kategorien angezeigt. Ältere Beiträge können entweder mit einem einfachen Klick aufgeklappt oder per Suchfunktion gefunden werden. Überdies gelangt man von der Startseite zum aktuellen Beitrag. Dafür muss lediglich der Knopf *Heute* angeklickt werden.

Aus pädagogischer Perspektive scheint klar: Kinder brauchen soziale Kontakte. Gerade im Volksschulalter ist der persönliche Bezug zur Lehrperson und zu den Mitschülerinnen und Mitschülern im regelmäßigen Schulalltag vor Ort essenziell. Während der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen ist es umso wichtiger, die Lernbegeisterung der Kinder aufrechtzuerhalten. Aber wie soll das mit *Social Distancing* und Quarantäne-Maßnahmen umgesetzt werden? Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass Kinder gerne an Videochats mit Lehrpersonen und Klassenkolleginnen und Klassenkollegen teilnehmen. Solch ein online-unterstützter Austausch wird häufig durch mangelnde Anwendungskompetenzen der Programme oder technischer Ausstattung der Schülerinnen und Schüler wie auch der Lehrkräfte erschwert. Es ist daher keine Seltenheit, dass der Kontakt zu einzelnen Kindern während der Corona-Pandemie nahezu abgerissen ist. Auch dieser Herausforderung möchte *Homeschooling4kids* begegnen: Durch Audioaufnahmen, Videos und einem Gruß unter jedem Beitrag erhält die Website einen persönlichen Charakter. Die Möglichkeit, mit gleichaltrigen Kindern in Kontakt zu treten, bietet der Mitmachbereich. Dieser Bereich wird von Kindern weitgehend selbst gestaltet. Durch die kindgerechte Proportionierung der Inhalte, er-

gibt sich eine übersichtliche Darstellung der Angebote. Selbstständiges Arbeiten vonseiten der Kinder ist somit ermöglicht.

6. Conclusio

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass gerade durch COVID-19 und der damit verbundenen Einschränkungen im Alltag die Dringlichkeit der Nutzung digitaler Angebote deutlich wurde. Der reguläre Schulunterricht und die damit verbundenen sozialen Kontakte sind dennoch von großer Bedeutung. Die Website *Homeschooling4kids* vermittelt auf motivierende Weise neue Lerninhalte und fördert gleichzeitig durch selbstständiges Navigieren über die Seite durch die Schülerinnen und Schüler Medienkompetenzen. *Homeschooling4kids* soll den klassischen Unterricht nicht ersetzen, sondern lediglich ergänzen. Wir hoffen jedenfalls, dass unsere Website auch über die Zeit von COVID-19 hinaus von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen, in verschiedenen Kontexten, gerne weitergenutzt wird.

7. Weiterverwendung des Quellcodes und der Inhalte

Die Website ist im Zuge der Lehrveranstaltung „Service Learning“ an der Pädagogischen Hochschule Wien entstanden und wird auch nach erfolgreichem Semesterabschluss weitergeführt. Es handelt sich hierbei um ein ehrenamtliches Projekt von vier Studierenden der Pädagogischen Hochschule Wien mit technischer Unterstützung eines Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern. Die Nutzung der Website ist für jede Nutzerin und je-

den Nutzer kostenlos. Der Inhalt von *Homeschooling4kids* ist unter CC-Y-NC 4.0 lizenziert. Die vollständige oder teilweise Reproduktion oder Benutzung für öffentliche oder kommerzielle Zwecke ist demnach ohne vorherige schriftliche Zustimmung von *Homeschooling4kids* untersagt. Der Quellcode zu *Homeschooling4kids* ist auf GitHub zu finden. Bei Interesse einer Mitarbeit oder Fragen bezüglich der Weiterverwendung wird um Kontaktaufnahme gebeten (team@Homeschooling4kids.org).

Danksagung

Das Team von *Homeschooling4kids* dankt besonders Mag. Mag. Nina Grünberger, PhD für die zahlreichen Anregungen und Literaturhinweise zur Durchführung dieser Arbeit. Ein herzlicher Dank gilt auch den Professorinnen und Professoren der Pädagogischen Hochschule Wien, die uns von Beginn an wohlwollend und unterstützend begleitet haben. Ein weiterer Dank gilt unseren vier Partnerklassen, die insofern beteiligt waren, als deren Wochenpläne während der Schulschließung inhaltlich aufgegriffen wurden.

Literatur

Baacke, Dieter (1996): Medienkompetenz – Begrifflichkeit und sozialer Wandel, in: von Rein, Antje (Hg.): Medienkompetenz als Schlüsselbegriff, Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 112–124.

Bundesministerium für Bildung und Frauen (2012): Grundsatzertlass für Medienerziehung, online unter: <https://www.bmbwf.gv.at/>

dam/jcr:f874e171-83ea-4e51-902b-48b373b3a187/2012_04.pdf
(letzter Zugriff: 19.05.2020).

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2018): Digitale Grundbildung, online unter: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/zrp/dibi/dgb.htm> (letzter Zugriff: 23.05.2020).

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, (BMUKK) (2012). Lehrplan der Volksschule, Pub. L. No. BGBl. Nr. 134/1963 in der Fassung BGBl. II Nr. 303/2012 (2012).

Deutsche Kultusministerkonferenz (2012): Medienbildung in der Schule; (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012); online unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf (letzter Zugriff: 19.05.2020).

Deutsche Kultusministerkonferenz (2016): Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz, online unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2016/2016_12_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf (letzter Zugriff: 15.05.2020).

Fischer, Christian (2017): Pädagogischer Mehrwert? Digitale Medien in Schule und Unterricht, Münster: Waxmann.

Gudjons, Herbert (2012): Pädagogisches Grundwissen, Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Honegger, Beat Döbeli (2017): Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt, Bern: hep.

Institut der deutschen Wirtschaft (2020): IW-Report 15/2020 Häusliches Umfeld in der Krise: Ein Teil der Kinder braucht mehr Unterstützung, Ergebnisse einer Auswertung des Sozio-ökonomischen Panels, online unter: https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2020/IW-Report_2020_Haeusliche_Lebenswelten_Kinder.pdf (letzter Zugriff: 21.05.2020).

Irion, Thomas/ Zylka, Johannes (2020): Wie Grundschulkinder in Zeiten von Corona lernen können. Ein Interview über Mediennutzung und Lernen an Grundschulen, in: Lehren und lernen 46 (2020) 4, 11–14, online unter: https://www.pedocs.de/frontdoor.php?source_opus=19179 (letzter Zugriff: 19.05.2020).

Meder, Norbert (2004): Der Sprachspieler: Der postmoderne Mensch oder das Bildungsideal im Zeitalter der neuen Technologien, Würzburg: Königshausen und Neumann.

mpfs (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest) (2015): MiniKIM - Kleinkinder und Medien- Basisuntersuchung zum Medienumgang 2- bis 5-jähriger in Deutschland, online unter: https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/miniKIM/2014/Studie_miniKIM_Studie_2014.pdf (letzter Zugriff am 20.5.2020).

Steiner, Mario/Köpping, Maria/Leitner, Andrea/Pessl, Gabriele (2020): COVID-19 LehrerInnenbefragung – Zwischenergebnisse: Was tun, damit aus der Gesundheitskrise nicht auch eine Bildungskrise wird? Online unter: <https://www.ihs.ac.at/de/publikationsportal/blog/beitraege/lehrerinnenbefragung-zwischenergebnisse/> (letzter Zugriff: 23.05.2020).

Irion, Thomas (2016): Digitale Medienbildung in der Grundschule – Primarstufenspezifische und medienpädagogische Anforderungen, in: Peschel, Markus/Irion, Thomas (Hg): Neue Medien in der Grundschule 2.0. Grundlagen – Konzepte – Perspektiven, Frankfurt: Grundschulverband e.V., 16–32.

Tulodziecki, Gerhard/ Herzig, Bardo/Grafe, Silke (2019): Medienbildung in Schule und Unterricht: Grundlagen und Beispiele, Bad Heilbrunn: Klinkhardt.